



## Gemeinsam gegen Mobbing in der Pfadi

### Was ist Mobbing?

Eine Person wird gemobbt, wenn sie systematisch und wiederholt über längere Zeit negativen Handlungen einer oder mehrerer Personen ausgesetzt ist.

### Merkmale von Mobbing-situationen

- Die angegriffene Person (selten mehrere) ist unterlegen.
- Die Angriffe sind systematisch auf bestimmte Personen gerichtet und wiederholen sich.
- Angriffe geschehen oft über längere Zeit (ein halbes Jahr oder länger).
- Die gemobbte Person hat kaum die Möglichkeit, aus eigener Kraft der Situation zu entfliehen.
- „Ziel“ der Angriffe ist oft der Ausschluss aus der Gemeinschaft.

Viele der einzelnen Episoden sind sehr subtil und für sich nicht immer klar als Angriffe zu erkennen. Mobbing ist ein Muster, welches sich aufgrund vieler dieser negativen Handlungen mit der Zeit herausbildet.

### Formen von Mobbing

Mobbing kann überall vorkommen auf dem Weg in die Pfadi, in Programmpausen, im Zelt, in den Schlafräumen, auf elektronischem Weg. Wir unterscheiden direkte und indirekte Erscheinungsformen von Mobbing:

#### Direkte Formen

- Körperlich: z.B. jemandem wehtun, gegen den Willen festhalten
- Verbal: z.B. auslachen
- Gegen Eigentum: z.B. Fahrrad beschädigen
- Drohungen: z.B. auf dem Weg in die Pfadi auflauern und Geld erpressen

#### Indirekte, subtile Formen

- Gestik/Mimik/Körpersprache: z.B. Augen verdrehen
- Tonfall: z.B. übertrieben höflich grüssen
- Gerüchte verbreiten: z.B. Unwahrheiten in Umlauf setzen
- Ausspannen: z.B. beste Freundin
- Ausgrenzen: z.B. bei Gruppenbildung
- Ignorieren, nicht beachten
- E-Mobbing: z.B. entwürdigende E-Mails, SMS, Aktionen via facebook veröffentlichen

### Mobbing ist ein soziales Phänomen

- Mindestens ein aggressionsbereites Kind / Jugendlicher in der Gruppe (Mobbingtäter/-in).
- Kinder und Jugendliche, die mitmachen, jedoch nicht selber die Initiative ergreifen (Mitläufer, Verstärker).
- Kinder und Jugendliche, die zwar nicht direkt am Mobbing beteiligt sind, die in der Regel jedoch auch nichts unternehmen, um dem Opfer zu helfen (Passive).
- Erwachsene, die nichts sehen, hören, unsicher sind, wegschauen, Angst haben.

Mobbing ist ein Gruppenphänomen, es ist mehr als eine Auseinandersetzung zwischen Täter/-in und Opfer. Gerade deshalb kommt euch als Leiterteam eine besondere Verantwortung zu. Ziel ist es, dass es durch Präventionsarbeit (siehe unten) nicht oder seltener zu Mobbingvorfällen kommt.

### Anzeichen und Folgen

#### Mögliche Warnsignale von Mobbingopfern

- Angst vor dem Weg in die Pfadi
- nicht mehr in die Pfadi gehen wollen
- Verletzungen, blaue Flecken
- Verlorene/beschädigte Sachen

- Kopf-/Bauchschmerzen
- Appetitlosigkeit, Schlafstörungen, Müdigkeit
- Ängstlichkeit, Selbstabwertung
- Immer weniger Freunde/-innen

### **Mögliche Folgen**

#### *Für das Opfer*

Tiefer Selbstwert, innerer Rückzug, Grundhaltung des Misstrauens gegenüber anderen Menschen, depressive Verstimmung

#### *Für den/die Täter/-in*

Weiter aggressives und regelbrechendes Verhalten, Einschränkung des Verhaltens, Zusammenschluss mit anderen aggressiven Gleichaltrigen, später straffällig

#### *Für die Gruppe*

Schlechtes Klima, Mitgliederzahlen sinken, Gruppe bricht auseinander

### **Was können Leiter/-innen tun?**

#### **Prävention**

*Noch findet kein Mobbing statt*

Einige Beispiele

- Gruppengeist fördern z.B. mit gruppendynamischen Spielen
- Regeln mit den Kindern und Jugendlichen aufstellen
- Regelverstöße in der Gruppe diskutieren (Rat abhalten)
- Integration des Themas in das Programm (z.B. in Stillen Momenten)
- Kummerbriefkasten installieren
- Zusammenarbeit Eltern-Leiterteam pflegen
- Umgang mit Provokation üben (Vorbild sein)
- Möglichkeiten zum Aggressionsabbau bieten (fair play - Spiele, Austoben usw.)
- Selbstvertrauen fördern

Ein Programm, das nach den Grundlagen der Pfadi gestaltet wurde, bietet viele Möglichkeiten der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Also:

Draussen leben – Spielen – Persönlicher Fortschritt – Gesetz und Versprechen – Rituale und Traditionen – Leben in der Gruppe – Mitbestimmen und Verantwortung tragen

#### **Intervention**

*(Erste) Signale von Mobbing erkennbar*

Einige Beispiele

- Negative Handlungen unmittelbar stoppen
- Opfer ernst nehmen und unterstützen, z.B. Götti/Gottisystem aufziehen
- Ernsthafte Gespräche mit den Mobbenden führen
- Die ganze Gruppe mit einbeziehen
- Austausch im Team oder mit AL, Coach
- Einbezug externer Fachstellen/-leute

Autorin: Simone Riner v/o Samba für die Präventionsgruppe der PBS

Quelle: Berner Gesundheit

Hilfe holen: Präventionsteam der PBS [www.praevention.pbs.ch](http://www.praevention.pbs.ch), Krisenteam des KV